

## **Offener Brief an Bürgermeister Fehl und an alle Gemeindevertreter der Gemeinde Birstein**

Sehr geehrte Damen und Herren,

da Sie morgen, am 09.12.2021, die vorgelegten Verträge bezüglich der 21 geplanten Windenergieanlagen beschließen wollen, möchten wir Sie dringendst bitten, die Beschließung zu vertagen.

Die Vorgehensweise mit der Sie die Windenergieanlagen beschließen möchten ist völlig indiskutabel. Es wurde im Vorhinein keinerlei Befragung der Bürger vorgenommen, ob so ein massiver Eingriff in die Wohnumgebung von den Einwohnern der Gemeinde akzeptiert wird. Wir reden hier schließlich nicht davon, dass hier etwas entsteht, das bei Nichtgefallen rückgängig gemacht werden kann!

Das Landschaftsbild, die Wohnqualität für die Bürger, der Lebensraum unserer heimischen Wildtiere und nicht zuletzt der Wertverlust des Wohneigentums der Einwohner wird in extremster Weise geschädigt - um nicht zu sagen zerstört!

Um aufzuzeigen, wie die Bürger der Gemeinde Birstein über die geplanten Anlagen denken, haben wir letztes Wochenende eine Kurzanalyse durchgeführt.

Es wurden 4 Orte gelost: Obersotzbach, Unterreichenbach, Wettges und Birstein. Es wurde jeweils ein kompletter Straßenzug befragt, bzw. in Wettges der gesamte Ort. Das Ergebnis sieht wie folgt aus:

Von den angetroffenen Haushalten sind in Wettges 81,25%, in Unterreichenbach 93,33%, in Obersotzbach 80% und in Birstein 77,27% gegen die Windenergieanlagen.

**Wollen Sie wirklich gegen den Willen der Mehrheit der Birsteiner Einwohner vorgehen? Sollten Sie nicht als Vertreter der Bürger auch nach deren Willen handeln?**

Die Begründung, die Sie, Herr Fehl, anführen, dass die Kassen der Gemeinde Birstein leer seien und dass mit den neuen Windrädern massenhaft Geld eingespült wird, muss erstens bewiesen werden und zweitens sollte man Alternativen aufzeigen. Zum Beispiel sollte überlegt werden, wie Unternehmen von der Abwanderung abgehalten werden, in dem man den Standort für diese attraktiver macht, und nicht wie aktuell geschehen abwandern und der Gemeinde Birstein somit mehrere 100.000€ verloren gehen.

Wir brauchen ein breit aufgestelltes Maßnahmenpaket, das langfristig und nachhaltig für das Wohlergehen von Gemeinde, Bevölkerung und unserer Natur bestimmt ist.

Herr Fehl, Sie äußern sich in der GNZ vom 08.12.2021 über Ausgaben zur Sanierung des Freibades und implizieren, dass dies nur mit Einnahmen der Windkraftanlagen finanziert werden könnte. Sie verschweigen, dass Birstein bereits Fördergelder, laut Ihrer eigenen Aussage vom 25.10.2020, in erheblichem Maße zugesagt wurden. Wir Birsteiner durchschauen solche Rhetorik.

Es zeigt sich an anderen Windkraftparks, dass die erhofften Einnahmen ausbleiben. Schauen Sie sich nur den Windpark Wächtersbach GmbH & Co KG an. Die **Verluste** hierbei waren:

2014: -622.000€

2015: -364.000€

2016: -512.000€

2017: -114.000€

2018: -160.000€

In Summe ein Verlust von **1.772.000€**. (Quelle: Freie Demokraten)

Laut Windkarte hat die Ausweisfläche in Birstein die gleiche Windstärke wie bei dem oben genannten Windpark (Quelle: energieland.hessen.de)

Außerdem lassen Sie, Herr Fehl, scheinbar völlig außer Betracht, **dass die Ampel Koalition die EEG Umlage ab 2023 abschaffen will**. Die von Ihnen prophezeiten Einnahmen aus der EEG Beteiligung von etwa 1,5Mio Euro jährlich, werden somit nicht in die Gemeindekassen fließen!

Wie soll dann die Gemeinde die Nebenkosten, welche durch die Erbauung und die Instandhaltung / Wartung der Anlagen, wie z.B. die Straßensanierung, die durch die monströsen Schwertransporter und tausenden Betonmischer-LKWs, die die Straßen stark beschädigen werden, bezahlen?

*Liebe Gemeindevertreter, es lässt vermuten, dass Herr Fehl irgendwann weiterziehen und nicht mehr in Birstein ansässig sein wird, Sie allerdings wohnen hier, sind verankert mit Ihren Familien, haben Wohneigentum. Sie werden mit den Folgen Ihrer Entscheidung leben müssen! Denken Sie gut nach bevor Sie zu einem Entschluss kommen! Was ist nach 20 Jahren, wenn die Anlagen nicht mehr wirtschaftlich sind? Werden Versprechen eines Rückbaus gehalten? Oder gibt es dann, wie schon vorgekommen, die Betreibergesellschaft nicht mehr?*

Wir haben im Main-Kinzig-Kreis schon mehr als genug Windkraftanlagen! Möchten Sie, dass es hier bald so aussieht wie in Paderborn?

**Tun Sie sich, Ihrer Familie, Ihren Freunden und Bekannten und den anderen Bürgern dies nicht an! Lassen Sie sich die Meinung Ihrer Wähler durch eine Bürgerbefragung aufzeigen.**

Vielen Dank und

mit freundlichen Grüßen

Christiane Mohr in Vertretung für Bürgerinitiative Gegenwind21 Birstein und Gegenwind 21 Birstein e.V. in Gründung